

Spenden statt Feiern: Kein KN-Empfang in diesem Jahr



Der Jahresempfang der Kieler Nachrichten (hier im Schloss) macht Pause: Im kommenden Jahr wird wieder gefeiert. FOTO: FRANK PETER

KIEL. Es war ein großes Geburtstagsfest: Im November 2014 feierten die KN zusammen mit rund 550 Gästen beim Jahresempfang im Schloss 150 Jahre Kieler Zeitungsgeschichte. Auch in diesem Jahr war der traditionelle Empfang bereits fest gebucht. Nun aber hat sich die KN-Geschäftsführung kurzfristig für eine Absage entschieden – wegen der anhaltenden Flüchtlingskrise. „Wir hatten uns sehr darauf gefreut, den KN-Jahresempfang am 26. November erstmals im Ostseekai stattfinden zu lassen“, sagt Geschäftsfüh-

rer Sven Fricke. „Das war seit langem geplant.“ Dann aber kamen die Flüchtlinge nach Kiel, und zwischenzeitlich musste auch das Kreuzfahrt-Terminal als Notquartier hergerichtet werden. Da Schweden Asylbewerbern mittlerweile von der Weiterreise nach Skandinavien abrate, könne sich die Lage jederzeit weiter zuspitzen – mit der möglichen Folge, dass der für die Veranstaltung gebuchte Ostseekai erneut für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt wird. „Unsere Absage soll dazu beitragen, dass die Stadt al-

le Optionen behält, um Menschen in Not im kühlen November ein Dach über dem Kopf zu bieten“, erklärt der Geschäftsführer.

Fricke und Chefredakteur Christian Longardt haben die rund 550 eingeladenen Gäste in den vergangenen Tagen bereits über die Absage informiert. „Einen Teil der Kosten des Empfangs wollen wir für die Integration von Flüchtlingen spenden“, kündigt der KN-Geschäftsführer an. Jeweils 10 000 Euro gehen an den schleswig-holsteinischen Kinderschutzbund und an die

Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten (ZBBS) in Kiel. Der Kinderschutzbund wolle damit Integrationsprojekte für Flüchtlingskinder finanzieren, erklärt Chefredakteur Longardt. Der auf Spenden angewiesene Verein ZBBS wolle das Geld in Kurse investieren, bei denen Flüchtlinge die deutsche Sprache und Kultur kennenlernen.

„Die Absage bedeutet aber nicht das Ende der KN-Jahresempfänge: Im nächsten Jahr wird es eine Neuauflage geben“, verspricht Geschäftsführer Fricke.